

**Bericht über die Abwicklung
des Operationellen Programms EFRE
Schleswig-Holstein 2007-2013**

Durchführungsbericht 2007

**(am 26.06.2008 geprüft und gebilligt durch den
Begleitausschuss für das operationelle Programm
EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013)**

CCI Nr.: 2007 DE162 PO 003



Inhalt	Seite
1. Kenndaten.....	4
1.1. Beschreibung der signifikanten sozioökonomischen Entwicklungen, insbesondere evtl. Veränderungen bei den nationalen, regionalen oder sektoralen Politiken	4
2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms	5
2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	6
- Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms	6
- Finanzielle Angaben	6
- Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln (entsprechend Anhang II, Teil C)	8
- Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen	11
- Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung	11
- Qualitative Analyse	11
2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	16
2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen	17
2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms	17
2.5. Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006	17
2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten	17
2.7. Vorkehrungen zur Begleitung, Bewertung und Datenerfas- sung.....	17
2.8. Nationale Leistungsreserve	24
3. Durchführung nach Prioritätsachsen	24
3.1. Prioritätsachse 1	24

3.1.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	24
-	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse.....	24
-	Qualitative Analyse	25
3.2.	Prioritätsachse 2	29
3.2.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	29
-	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse.....	29
-	Qualitative Analyse	30
3.3.	Prioritätsachse 3	32
3.3.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	32
-	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse.....	32
-	Qualitative Analyse	33
3.4.	Prioritätsachse 4	35
3.4.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	35
-	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse	35
-	Qualitative Analyse	36
3.5.	Prioritätsachse 5	37
3.5.1.	Ergebnisse und Fortschrittsanalyse	37
-	Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse	37
4.	Großprojekte	37
5.	Technische Hilfe	37
6.	Informationen und Öffentlichkeitsarbeit	38
7.	Anhang	43
	1. Geförderte Projekte in den Prioritätsachsen (Anlage 1)	
	2. Kommunikationsplan (Anlage 2)	
	3. Publizitätsbeispiele (Anlage 3)	

Hinweis:

Der Anhang - die laufende Nummer 7- steht für eine Veröffentlichung im Internet nicht zur Verfügung.

1. Kenndaten

Operationelles Programm	Ziel: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE)
	Fördergebiet: Schleswig-Holstein, Deutschland
	Referenznummer des Programms: CCI 2007 DE 16 2 PO 003
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013
Jährlicher Durchführungsbericht	Berichtsjahr: 2007
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegeleitenausschuss: 26 .Juni 2008

1.1. Beschreibung der signifikanten sozioökonomischen Entwicklungen, insbesondere evtl. Veränderungen bei den nationalen, regionalen oder sektoralen Politiken

Im Berichtsjahr 2007 hat es keine signifikanten Veränderungen der sozioökonomischen Entwicklungen im Vergleich zu den im Operationellen Programm EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 formulierten Ausgangsbedingungen gegeben. Insofern haben sich hieraus keine spezifischen Auswirkungen oder Veränderungen bezüglich der Förderung im Rahmen des OP EFRE Schleswig-Holstein ergeben.

Im Jahr 2007 ist das Bruttoinlandsprodukt in der Bundesrepublik Deutschland um real 2,5 % angestiegen. In Schleswig-Holstein hat sich die Wirtschaft mit real 1,4 % deutlich positiv, aber weit weniger dynamisch als im Bundesgebiet entwickelt. Verantwortlich für diesen großen Unterschied ist die Abschaltung von Kernkraftwerken

sowie negative Entwicklungen bei einzelnen großen Industrieunternehmen der Elektrotechnik und im Ernährungsgewerbe.

Die Dynamik bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holstein ist gleichwohl beachtlich und hat sich 2007 in einer Zunahme der Beschäftigung niedergeschlagen. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg in Schleswig-Holstein 2007 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % und übertraf damit geringfügig die westdeutsche Erwerbstätigenentwicklung (1,6 %). Alle Kreise in Schleswig-Holstein wiesen 2007 eine positive Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf.

Landesweit sank die Zahl der Arbeitslosen um 12,8 % auf 110.000 Personen. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt 2007 in Schleswig-Holstein bei 8,4 %. In Westdeutschland lag sie mit 7,5 % fast einen Prozentpunkt darunter. In den Kreisen der Region Nord, dem Kreis Ostholstein sowie in den kreisfreien Städten Kiel, Lübeck und Neumünster lag die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote zum Teil deutlich über dem Landesdurchschnitt

Insgesamt ist festzustellen, dass im schleswig-holsteinischen Fördergebiet trotz der konjunkturellen Aufhellung nach wie vor erhebliche strukturelle Herausforderungen und Disparitäten zu wirtschaftlich starken Regionen bestehen.

Im Einzelnen geht die im Operationellen Programm EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 enthaltene SWOT-Analyse (hier: Ziffer 2.3 – Analyse der Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken des Landes (SWOT) auf die Stärken, Schwächen und Defizite ein. Die dargestellten Probleme sind auch heute noch gültig. Die schleswig-holsteinischen Regionen bedürfen weiterhin einer Unterstützung und Förderung für Maßnahmen, die Wachstum und Beschäftigung nachhaltig stimulieren. Die Strukturinterventionen im Rahmen des Operationellen Programm EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 bilden hierfür das zentrale regionalpolitische Instrument, um die bestehenden regionalen Disparitäten wirksam abzubauen.

2. Übersicht über die Durchführung des operationellen Programms

Im Operationellen Programm EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 wurden zwei Zielebenen festgelegt (siehe im OP Seite 100).

Das Oberziel ist ausgerichtet auf die „Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ und ist Kern der gesamten EFRE-Förderung im Land. Es soll durch das Umsetzen der dem Oberziel zugeordneten **sechs Strategieziele** erreicht werden. Die Strategieziele dienen damit der Wirkungsmessung des Programms. Auf der Programmebene werden darüber hinaus und zusätzlich zu den Finanzdaten die im Indikatorenset enthaltenen **Hauptindikatoren** (gekennzeichnet durch **HI**) beobachtet:

Für die strategische Ausrichtung der jeweiligen Prioritätsachsen des Operationellen Programms sind spezifische Ziele formuliert. Diese spezifischen Ziele wiederum wer-

den durch die fünf darunter liegenden Prioritätsachsen weiter ausdifferenziert. Sie dienen der Wirkungsmessung der Prioritätsachsen.

Für die strategischen Ziele und die Prioritätsachsen sind Indikatoren im Operationellen Programm EFRE 2007-2013 festgelegt worden, die im Folgenden dargestellt sind, aber aufgrund der erst kurzen Laufzeit des Programms nur teilweise ausgewertet werden können.

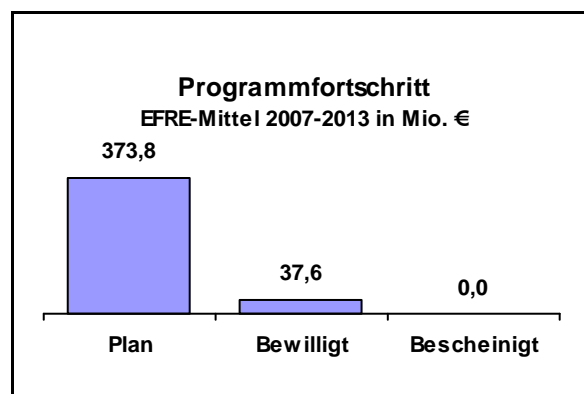
Für die Prioritätsachsen werden die Wirkungen mit Hilfe von festgelegten Output- und Ergebnisindikatoren erfasst.

Bis zum 31.12.2007 konnten **35 Projekte** bewilligt werden. Über diese Projekte können aufgrund der erst kurzen Laufzeit des Programms allerdings nur begrenzt Aussagen getroffen werden.

2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

- **Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des operationellen Programms**

Die in dem Operationellen Programm veranschlagten EFRE-Mittel in Höhe von rd. 373,889 Mio. EURO sind in 7 Jahrestanchen aufgeteilt. Von der Jahrestanche 2007, die bis Ende 2009 durch Vorschusszahlungen und zulässige Zahlungsanträge belegt sein muss und lt. indikativer Finanzplanung rd. 50,293 Mio. EURO beträgt, wurden bis zum Jahresende 2007 bereits für 35 Projekte **rd. 37,612 Mio. EURO** bewilligt.



- **Finanzielle Angaben**

In finanzielle Hinsicht stellt sich der Programmfortschritt bis zum Ende des Jahres 2007 wie folgt dar:

(in Euro)

	Ausgaben der Begünstigten, die in den an die Verwaltungsbehörde übermittelten Zahlungsanträgen enthalten sind	Entsprechende öffentliche Beteiligung	Private Ausgaben	Ausgaben die von der mit den Zahlungen an die Begünstigten beauftragten Stelle getätigt wurden	Von der Kommission insgesamt getätigte Zahlungen
Prioritätsachse 1	525.000,00 €	525.000,00 €	0,00 €	262.500,00 €	
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	525.000,00 €	525.000,00 €	0,00 €	262.500,00 €	
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Prioritätsachse 2	8.692.149,88 €	8.141.188,51 €	550.961,37 €	2.125.232,02 €	
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	8.692.149,88 €	8.141.188,51 €	550.961,37 €	2.125.232,02 €	
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Prioritätsachse 3	189.824,06 €	189.824,06 €	0,00 €	94.670,50 €	
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	189.824,06 €	189.824,06 €	0,00 €	94.670,50 €	
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Prioritätsachse 4	78.737,95 €	78.737,95 €	0,00 €	366.822,62 €	
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	78.737,95 €	78.737,95 €	0,00 €	366.822,62 €	
Davon in den Interventionsbereich des ESF fallende Ausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Prioritätsachse 5	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Davon in den Interventionsbereich des EFRE fallende Ausgaben	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Davon in den Interventionsbereich des	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

ESF fallende Ausgaben					
Gesamtbetrag	9.485.711,89 €	8.934.750,52 €	550.961,37 €	2.849.225,14 €	7.477.775,38 €¹
Davon insgesamt auf Regionen mit Übergangsunterstützung entfallender Teil	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Davon insgesamt auf Regionen ohne Übergangsunterstützung entfallender Teil	9.485.711,89 €	8.934.750,52 €	550.961,37 €	2.849.225,14 €	
Anteil der in den Interventionsbereich des ESF fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom EFRE kofinanziert wird	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
Anteil der in den Interventionsbereich des EFRE fallenden Ausgaben am Gesamtbetrag, wenn das OP vom ESF kofinanziert wird	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

¹ Dabei handelt es sich um die 1. Vorschusszahlung für das EFRE-OP Schleswig-Holstein

- **Angaben über die Verwendung von Fondsmitteln (entsprechend Anhang II, Teil C)- Kombination der Codes der Dimension 1-5**

Die nachfolgende Tabelle ermöglicht eine Analyse der bislang bewilligten EFRE-Mittel hinsichtlich der Dimensionen 1 bis 5. Die Mittelverwendung der Fondsmittel ist anhand der folgenden Tabelle nachzuvollziehen und ergibt folgendes Bild:

Kombination der Codes der Dimension 1 bis 5						
Code Dimension 1 vorrangiges Thema	Code Dimension 2 Finanzierungsform	Code Dimension 3 Art des Gebietes	Code Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code Dimension 5 Gebiet	Betrag	Prozentsatz
1	1	1	0	DEF02	1.665.000,00 €	4,43%
2	1	1	0	DEF02	2.023.000,00 €	5,38%
2	1	1	0	DEF03	12.500,00 €	0,03%
2	1	1	19	DEF03	4.500.000,00 €	11,96%
3	1	1	11	DEF03	195.375,00 €	0,52%
3	1	10	3	DEF02	330.540,00 €	0,88%
4	1	1	5	DEF02	1.200.000,00 €	3,19%
4	1	1	0	DEF0B	1.500.000,00 €	3,99%
4	1	1	19	DEF0D	3.800.000,00 €	10,10%
4	1	5	21	DEF0F	300.000,00 €	0,80%
5	1	1	22	DEF01	313.400,00 €	0,83%
8	1	1	6	DEF06	22.533,00 €	0,06%
8	1	1	6	DEF0C	280.000,00 €	0,74%
8	1	1	6	DEF0D	253.050,00 €	0,67%
8	1	3	14	DEF07	34.662,00 €	0,09%
11	1	0	0	DEF02	387.839,50 €	1,03%
30	1	1	11	DEF01	940.000,00 €	2,50%
39	1	5	8	DEF07	297.895,00 €	0,79%
54	1	5	14	DEF08	803.475,00 €	2,14%
57	1	5	0	DEF08	1.408.822,62 €	3,75%
73	1	5	0	DEF02	356.329,00 €	0,95%
73	1	5	0	DEF03	447.200,00 €	1,19%
73	1	5	0	DEF04	379.614,00 €	1,01%
73	1	5	0	DEF05	545.889,00 €	1,45%
73	1	5	0	DEF06	357.625,00 €	0,95%
73	1	5	0	DEF07	399.815,00 €	1,06%
73	1	5	0	DEF08	428.536,00 €	1,14%
73	1	5	0	DEF09	488.200,00 €	1,30%
73	1	5	0	DEF0B	189.150,00 €	0,50%
73	1	5	0	DEF0C	429.720,00 €	1,14%
73	1	5	0	DEF0C	322.122,00 €	0,86%
68	3	0	0	DEF0-	13.000.000,00 €	34,56%
gesamt					37.612.292,12 €	100,00%

Die folgende Tabelle ermöglicht eine Auswertung hinsichtlich jeder bislang zu verzeichnenden Ausprägung innerhalb einer Dimension.

Code Dimension 1 vorrangiges Thema	Code Dimension 2 Finanzierungsfor m	Code Dimension 3 Art des Gebietes	Code Dimension 4 Wirtschaftszweig	Code Dimension 5 Gebiet	Betrag	Prozentsatz
1	x	x	x	x	1.665.000,00 €	4,43%
2	x	x	x	x	6.535.500,00 €	17,38%
3	x	x	x	x	525.915,00 €	1,40%
4	x	x	x	x	6.800.000,00 €	18,08%
5	x	x	x	x	313.400,00 €	0,83%
8	x	x	x	x	590.245,00 €	1,57%
11	x	x	x	x	387.839,50 €	1,03%
30	x	x	x	x	940.000,00 €	2,50%
39	x	x	x	x	297.895,00 €	0,79%
54	x	x	x	x	803.475,00 €	2,14%
57	x	x	x	x	1.408.822,62 €	3,75%
73	x	x	x	x	4.344.200,00 €	11,55%
68	x	x	x	x	13.000.000,00 €	34,56%
x	1	x	x	x	24.612.292,12 €	65,44%
x	3	x	x	x	13.000.000,00 €	34,56%
x	x	0	x	x	13.387.839,50 €	35,59%
x	x	1	x	x	16.704.858,00 €	44,41%
x	x	3	x	x	34.662,00 €	0,09%
x	x	5	x	x	7.154.392,62 €	19,02%
x	x	10	x	x	330.540,00 €	0,88%
x	x	x	0	x	24.341.362,12 €	64,72%
x	x	x	3	x	330.540,00 €	0,88%
x	x	x	5	x	1.200.000,00 €	3,19%
x	x	x	6	x	555.583,00 €	1,48%
x	x	x	8	x	297.895,00 €	0,79%
x	x	x	11	x	1.135.375,00 €	3,02%
x	x	x	14	x	838.137,00 €	2,23%
x	x	x	19	x	8.300.000,00 €	22,07%
x	x	x	21	x	300.000,00 €	0,80%
x	x	x	22	x	313.400,00 €	0,83%
x	x	x	x	DEF01	1.253.400,00 €	3,33%
x	x	x	x	DEF02	5.962.708,50 €	15,85%
x	x	x	x	DEF03	5.155.075,00 €	13,71%
x	x	x	x	DEF04	379.614,00 €	1,01%
x	x	x	x	DEF05	545.889,00 €	1,45%
x	x	x	x	DEF06	380.158,00 €	1,01%
x	x	x	x	DEF07	732.372,00 €	1,95%
x	x	x	x	DEF08	2.640.833,62 €	7,02%
x	x	x	x	DEF09	488.200,00 €	1,30%
x	x	x	x	DEF0B	1.689.150,00 €	4,49%
x	x	x	x	DEF0C	1.031.842,00 €	2,74%
x	x	x	x	DEF0D	4.053.050,00 €	10,78%
x	x	x	x	DEF0F	300.000,00 €	0,80%
x	x	x	x	DEF0-	13.000.000,00 €	34,56%

Dimension 1 – Vorrangiges Thema oder globale Aufschlüsselung nach Ausgabenkategorien

Bislang erfolgten 43,64% der Bewilligungen innerhalb der Codes Nr. 1 bis 9 und damit in der Ausgabenkategorie „Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Unternehmergeist“. Damit bestätigt sich im Wesentlichen die starke Dominanz dieser Ausgabenkategorien am Gesamtprogramm, wie sie im OP mit 54,8% für das Gesamtprogramm erwartet wird.

Mit 34,56% der bislang erfolgten Bewilligungen ist auch der Anteil für die Ausgabenkategorie „Verbesserter Zugang zur Beschäftigung und Nachhaltigkeit“ sehr hoch. Dieses begründet sich durch die bereits im Jahr 2007 erfolgte Bewilligung der EFRE-Mittel für den Risikokapitalfonds II. In den Folgejahren wird dieser Anteil am Gesamtprogramm aber kontinuierlich absinken, da für diese Ausgabenkategorien im relati-

ven Verhältnis zum Gesamtvolumen des Programms nur noch geringfügige EFRE-Bewilligungen zu erwarten sind.

Dimension 2 – globale Aufschlüsselung nach Finanzierungsformen

Die Aufschlüsselung der Finanzierungsformen zeigt, dass die Finanzierungsform mit dem Code 03 (Risikokapitalfonds), dies sind rückzahlbare Unterstützungen, aufgrund der Bewilligung der EFRE-Mittel für den Risikokapitalfonds II bereits mit 13.000.000 EURO vollständig erfolgt ist. Aus diesem Grunde wird in Zukunft nur noch der Anteil der nicht rückzahlbaren Unterstützung wachsen, so dass sich das aktuelle prozentuale Verhältnis zwischen den rückzahlbaren zu den nicht rückzahlbaren Unterstützungen von jetzt 34,56% zu 65,44% im Laufe der nächsten Programmjahre zu dem im OP vorgesehenen Verhältnis von 3,5% zu 96,5% verändern wird.

Dimension 3 – globale Aufschlüsselung nach Gebietsarten

Die globale Aufschlüsselung nach Gebietsarten zeigt eine starke Konzentration der Stadtgebiete (Code 1) vor den ländlichen Gebieten (Code 5), wie sie auch lt. OP zu erwarten waren.

- ***Unterstützung, aufgeschlüsselt nach Zielgruppen***

Im Rahmen des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 sind für die nachstehend aufgeführten spezifischen Zielgruppen EFRE-Interventionen vorgesehen: KMU, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Weiterbildungsverbände, Hochschulabsolventen (Innovationsassistenten), Seehäfen Kiel und Lübeck, Ober- und Mittelzentren im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Begünstigten in der Tourismusförderung.

- ***Zurückgezahlte oder wieder verwendete Unterstützung***

Der Betrag der zurückgezahlten oder wieder verwendeten EFRE-Mittel belief sich im Jahr 2007 auf null.

- ***Qualitative Analyse***

Quantifizierung der strategischen Ziele

Im Operationellen Programm EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 sind zur Wirkungsmessung des Programms die folgenden sechs Strategieziele enthalten:

[SZ 1]: Verbesserung der Wissensentwicklung und des Wissenstransfers, v.a. aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, bei gleichzeitiger Erhöhung der Wissensverwertung zur Steigerung der Innovationskraft und -geschwindigkeit der schleswig-holsteinischen Wirtschaft.

[SZ 2]: Erhöhung der Dynamik in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft (Modernisierung und Erweiterung des unternehmerischen Kapitalstocks, Exportorientierung, Gründungen sowie Stärkung des Humankapitals).

[SZ 3]: Verfestigung bestehender und sich entwickelnder Clusterstrukturen und Netzwerke als Motoren einer dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

[SZ 4]: Verbesserung regionaler Standortqualitäten.

[SZ 5]: Stärkung der Städte als Träger des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels und als Wachstumskerne regionaler Entwicklungen.

[SZ 6]: Erschließung der im Land vorhandenen Potenziale für die Entwicklung der Tourismuswirtschaft.

Die vorgenannten Strategieziele sollen mit den nachstehenden Strategieindikatoren gemessen werden:

Strategieindikatoren											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg
Anteil der öffentlichen und privaten FuE-Ausgaben am BIP in SH und Westdeutschland	Ergebnis in SH										
	Ergebnis in D										
	Zielwert:							3,0%			
	Ausgangswert: In SH 2003: 1,09%, in D in 2003: 2,52%										
Anteil der Beschäftigten in den wissensintensiven Branchen nach ISI Liste in SH und Westdeutschland	Ergebnis in SH										
	Ergebnis in Westdeutschland										
	Zielwert:							34%			
	Ausgangswert: In SH in 2004: 30%, in Westdeutschland 36%										
Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am BIP in SH und Deutschland	Ergebnis in SH										
	Ergebnis in WD										
	Zielwert: Annäherung an das gesamt-deutsche Niveau bis 2013										
	Ausgangswert: In SH 2003: 16,5%, in D 17,8%										
Anteil der Exporte des produzierenden Gewerbes in SH und im früheren Bundesgebiet (gleitender 5-Jahres-Durchschnitt)	Ergebnis in SH: Ergebnis früheres Bundesgebiet: Ergebnis Deutschland:										
	Zielwert in SH 39% in 2007-2011										
	Ausgangswert in SH 36,1% für 2001-2005, früheres Bundesgebiet 39,9% für 2001-2005, Deutschland: 38,7% für 2001-2005										
Veränderung der Bruttowertschöpfung je Beschäftigten in relevanten Bereichen der Wirtschaft gewichtet mit den jeweiligen Anteilen an der Bruttowertschöpfung in 2004	Ergebnis:										
	Zielwert: Nachhaltige Steigerung										
	Ausgangswert 2000-2004: 14,7%										
Entwicklung der Differenz beim Bruttoinlandspro-	Ergebnis:										

dukt je Einwohner zwischen den (Land-) Kreisen	Zielwert: Jeweils keine Zunahme der regionalen Disparitäten
	Ausgangswert: BIP je Einwohner: Disparität zwischen Kreisen in SH 2003: Faktor 2,41 (ohne kreisfreie Städte 1,82) BIP je Erwerbstätigen: Disparität zwischen Kreisen in SH 2003: Faktor 1,41
Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort in den Ober- und Mittelzentren Schleswig-Holsteins	Ergebnis:
Bevölkerungsentwicklung der Ober- und Mittelzentren im Vergleich zum Landestrend	Zielwert: <u>Beschäftigungsentwicklung</u> in den Ober- und Mittelzentren besser als der Landesdurchschnitt <u>Bevölkerungsentwicklung</u> in den Ober- und Mittelzentren soll sich insgesamt dem Landestrend annähern. Die Mittelzentren des Verdichtungsraums sollen mindestens das Bevölkerungswachstum des Landesdurchschnitts erreichen
	Ausgangswert: <u>Beschäftigte am Arbeitsort</u> in 2004 in den Ober- und Mittelzentren: 445.000 <u>Beschäftigte am Arbeitsort</u> in 2004 in Schleswig-Holstein: 780.000 <u>Bevölkerungsentwicklung</u> von 2000-2004 in SH: +1,4 % <u>Bevölkerungsentwicklung</u> von 2000-2004 in Ober- und Mittelzentren: +0,3 % <u>Bevölkerungsentwicklung</u> von 2000-2004 in Oberzentren: -0,1 % <u>Bevölkerungsentwicklung</u> von 2000-2004 in Mittelzentren (ohne Verdichtungsraum): +0,1 % <u>Bevölkerungsentwicklung</u> von 2000-2004 in den Mittelzentren des Verdichtungsraums: +1,4 %
	Ergebnis:
Entwicklung der Übernachtungszahlen in SH im Vergleich zum Bundes-trend	Zielwert: 23,1 Mio. Übernachtungen in 2013; (+ 3%)
	Ausgangswert: Übernachtungen In SH 2005: 22,4 Mio. (2005 inkl. Touristikcamping) Übernachtungen in D 2005: 244 Mio.

Da sich die aktuell verfügbaren Werte der vorgenannten Strategieindikatoren größten Teils auf den Zeitraum vor 2007 beziehen, muss im Durchführungsbericht 2007 von einer Quantifizierung der strategischen Ziele Abstand genommen werden.

Quantifizierung der Kernindikatoren (Hauptindikatoren)

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 1											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Investitionen in FuE-Infrastrukturen sowie Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft (1.1)											
FuE-Infrastrukturen (1.1.1)											
geschaffene FuE- Arbeitsplätze in Forschungseinrichtungen (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								150	150
	Ausgangswert	0									
Anzahl der induzierten Kooperationsvorhaben	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								12	12
	Ausgangswert	0									
Förderung von Verbundprojekten (1.1.3)											
zu fördernde Verbundprojekte	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								7	7
	Ausgangswert	0								0	0
geschaffene FuE- Arbeitsplätze in Verbundprojekten (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								40	40
	Ausgangswert	0									

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 2											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Förderung betrieblicher Investitionen (2.1)											
Modernisierung und Erweiterung des unternehmerischen Kapitalstocks (2.1.1)											
Anzahl der durch einzelbetriebliche Investitionsförderung unterstützten Unternehmen (differenziert nach Erweiterung und Modernisierung)	Ergebnis	5 (4/1)									5 (4/1)
	Zielvorgabe	0								195	195
	Ausgangswert	0								0	0
Gefördertes privates Investitionsvolumen	Ergebnis	4.043.657									4.043.657
	Zielvorgabe	0								390.000.000	390.000.000
	Ausgangswert	0								0	0
Geschaffene Arbeitsplätze bis 2013 (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	17 (15/2)									17 (15/2)
	Zielvorgabe	0						3200			3200
	Ausgangswert	0									
EFRE-Risiko-Kapital-Fonds (2.1.2)											
Anzahl der durch den EFRE-Risikokapitalfonds unterstützten Unternehmen	Ergebnis	3									3
	Zielvorgabe	0								150	150
	Ausgangswert	0								0	0

Über Risikokapitalfonds ausgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen	Ergebnis	26.506.000									26.506.000
	Zielvorgabe	0								200.000.000	200.000.000
	Ausgangswert	0								0	0
Geschaffene Arbeitsplätze bis 2013 (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	383									383
	Zielvorgabe	0						1000			1000
	Ausgangswert	0									
Stärkung der wirtschaftlichen Potentiale der regionalen Wirtschaft (2.3)											
Regional- und Clustermanagement (2.3.1)											
Zahl der Vorhaben zum Auf- und Ausbau von Regional- und Clustermanagement	Ergebnis	4									4
	Zielvorgabe	0								5	5
	Ausgangswert	0								0	0

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 3											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Modernisierung und Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur (3.1)											
Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien (3.1.3)											
Zahl der Vorhaben zur Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologie	Ergebnis	1									1
	Zielvorgabe	0								30	30
	Ausgangswert	0									
Personen, die zusätzlich Zugang zu Breitbanddiensten haben	Ergebnis	0									0
Förderung des Kurzstreckenseeverkehrs (3.3)											
Hafeninfrastruktur 3.3.1											
Anzahl der Projekte im Rahmen der zukunftsorientierten Verkehrsinfrastruktur	Ergebnis	1									1
Präventiver Hochwasser- und Küstenschutz (3.4.)											
Präventiver Hochwasser- und Küstenschutz (3.4.1.)											
Anzahl der Vorhaben zur Förderung des präventiven Hochwasser- und Küstenschutzes	Ergebnis	1									1
Zahl der von Hochwasserschutzvorhaben Begünstigten	Ergebnis	4.600									4.600

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 4											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Stärkung der Städte und Regionen durch nachhaltige Stadtentwicklung (4.1)											
Nachhaltige Stadtentwicklung (4.1.1)											
Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen städtischen Entwicklung der Infrastruktur und der Umwelt	Ergebnis	0									0

Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen städtischen Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit	Ergebnis	0										0
Anzahl der Vorhaben zur nachhaltigen städtischen Entwicklung der sozialen Integration	Ergebnis	0										0

Beiträge zur Lissabon-Strategie:

Die nachstehende Tabelle zeigt auf, in welchem Umfang die 2007 bewilligten EFRE-kofinanzierten Projekte einen Beitrag zur Lissabon-Strategie leisten bzw. leisten werden. Sie bezieht sich nicht auf die ausgezahlten EFRE-Mittel (die sind bislang erst in sehr geringem Umfang erfolgt und aus diesem Grund auch wenig aussagekräftig), sondern auf die bewilligten EFRE-Mittel.

	Stand 31.12.2007	Prioritätsachsen				
		1	2	3	4	5
Gesamtmittel EFRE (in T€)	37.612.292,12	19.344.700,00	14.727.455,00	2.131.314,50	1.408.822,62	0,00
Gesamtmittel Lissabon (in T€)	34.459.994,50	19.344.700,00	14.727.455,00	387.839,50	0,00	0,00
in Prozent der Mittel der Prioritätsachse		100,00%	100,00%	18,20%	0,00%	0,00
in Prozent der Gesamtmittel		51,43%	39,16%	1,03%	0,00%	0,00%
Anteil der Finanzmittel am Programm		51,43%	39,16%	5,67%	3,74%	0,00%

2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht sind 2007 nicht aufgetreten.

Unter Bezugnahme insbesondere auf Artikel 9, Artikel 16 und Artikel 17 der VO (EG) Nr. 1083/2006 wird erklärt, dass jegliche öffentliche Förderung/Unterstützung im Rahmen des OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 mit den Regeln zur staatlichen Beihilfe übereinstimmen, die zu dem Zeitpunkt gültig sind, zu dem die Förderung/Unterstützung gewährt wird. Die Empfänger werden verpflichtet, die Bestimmungen über die Vergabe öffentlicher Aufträge einzuhalten; dies wird im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung kontrolliert.

Alle im Rahmen des OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 geförderten Vorhaben stehen entsprechend den Förderrichtlinien allen Männern und Frauen unabhängig von ihrer Rasse oder ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexuellen Orientierung offen.

Auf der Programmebene wird die Berücksichtigung des Querschnittsziels Gleichstellung und Nichtdiskriminierung durch die Mitgliedschaft der für diese Fragen zuständigen Ressorts im Begleitausschuss sichergestellt. Daneben werden Gleichstellungsaspekte auf allen Stufen der konkreten Programmdurchführung berücksichtigt.

Dem Querschnittsziel „Nachhaltige Entwicklung“ wird auf allen relevanten Stufen der Programmdurchführung Rechnung getragen. Dies beginnt bei der institutionellen Einbindung von Umwelt- und Naturschutzorganisationen in die Begleitgremien des Programms – sowohl im Begleitausschuss für das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 als auch in den vier Regionalbeiräten des Zukunftsprogramms Wirtschaft sind jeweils Repräsentanten von Umwelt- und Naturschutzvereinigungen vertreten – und endet bei der indikatorengestützten Quantifizierung der durch die einzelnen Fördermaßnahmen ausgelösten Umweltwirkungen.

2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffenen Abhilfemaßnahmen

Da das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 erst Mitte des Jahres 2007 genehmigt wurde, hatte die Prüfbehörde 2007 noch keinen Kontrollbericht vorzulegen. Mit hin entfällt die Berichterstattung über eventuell aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen.

2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des operationellen Programms

In 2007 hat es keine Faktoren wie etwa geänderte Rechtsvorschriften oder unerwartete sozioökonomische Entwicklungen (siehe Ziff. 1.1.) gegeben, die sich auf die Programmdurchführung direkt ausgewirkt haben.

2.5. Wesentliche Änderung gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006

Ebenso wenig ist über Projekte zu berichten, deren Dauerhaftigkeit entsprechend Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 nicht gewährleistet werden konnte.

2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten

In Kap. 6 des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 ist die inhaltliche Abstimmung mit den anderen Strukturfondsinterventionen dargestellt. Dabei wurde auf die Abgrenzung, aber auch auf die Komplementarität zum schleswig-

holsteinischen ESF-Programm im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ und zum ELER- und EFF-Programm eingegangen.

Die Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Programmen wird durch die wechselseitige Beteiligung in den Begleitausschüssen, aber auch durch die Einrichtung eines Arbeitskreises der vier schleswig-holsteinischen Fondsverwalter (EFRE, ESF, ELER, EFF) sichergestellt.

2.7. Vorkehrungen zur Begleitung, Bewertung und Datenerfassung

• Begleitsystem / Partnerschaft

Übergeordnetes Ziel des Zukunftsprogramms Wirtschaft (EU-Förderperiode 2007 - 2013) ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wachstum und Beschäftigung in Schleswig-Holstein. Erreicht wird dies aus einer Kombination aus effektivitäts- und ausgleichsorientierter Förderpolitik, die den Belangen des gesamten Landes Rechnung trägt.

Vor diesem Hintergrund unterscheiden sich im Zukunftsprogramm Wirtschaft regionale Projekte, Innovationsprojekte und betriebliche Projekte in den Punkten Begleitung, Beratung, Antragstellung und Auswahlverfahren. Für die jeweiligen Fördermaßnahmen werden Mittelkorridore für die Laufzeit des Programms vorgegeben, die entsprechend der Inanspruchnahme und den Ergebnissen noch durchzuführender Evaluierungen zu gegebener Zeit angepasst werden können.

1. Regionale Projekte:

Bei den „regionalen Projekten“ handelt es sich überwiegend um öffentliche Infrastrukturprojekte in kommunaler Trägerschaft.

Für die Entwicklung geeigneter Projektideen und deren Umsetzung wurde Schleswig-Holstein im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft in folgende Förderregionen unterteilt:

- Region "Nord"

(Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, Stadt Flensburg),

- Region "KERN"

(Städte Kiel und Neumünster, Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde)

- Region "Südwest"

(Kreise Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg und Segeberg),

- Region "Südost"

(Kreise Ostholstein, Herzogtum Lauenburg und Stormarn, Stadt Lübeck).

Für jede Förderregion ist eine Geschäftsstelle zuständig, die eng mit den Wirtschaftsförderungseinrichtungen zusammenarbeitet. Neben der Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer breiten Information über alle Fördermaßnahmen des ZPW umfassen die Aufgaben der Geschäftsstelle die Entwicklung von Projektideen, die Unterstützung der Projektträger bei der Konzeption von regionalen Projekten und bei der Formulierung von Projektanträgen sowie die Begleitung der Projekte bis zur Bewilligung. Weiter übernehmen die Geschäftsstellen die Vorbereitung, Durchführung und Nachberei-

tung der Sitzungen des jeweiligen Regionalbeirats und wirken gemeinsam mit dem Regionalbeirat an der Entwicklung von Strategien zur Regionalentwicklung mit.

Die regionalen Geschäftsstellen haben sich zur internen Abstimmung und zum Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Programmumsetzung und –begleitung in der Arbeitsgruppe Regionalmanagement zusammengeschlossen. Die Sitzungen, an denen in der Regel auch Vertreterinnen und Vertreter des Koordinierungsreferates VII 20 des MWV teilnehmen, finden regelmäßig zwei- bis dreimal jährlich statt.

In Abstimmung mit dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr richten die Förderregionen auf ehrenamtlicher Basis regionale Beiräte ein. Diese Regionalbeiräte bestehen aus Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Verwaltung und Politik, der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie Vertreterinnen und Vertretern von Organisationen bzw. Stellen, die sich für Chancengleichheit sowie nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz einsetzen. Die Regionalbeiräte haben die Aufgabe, die Durchführung des Programms begleitend zu beraten, Projektideen zu entwickeln, Projektanträge der jeweiligen Region zu begutachten und aus regionaler Sicht Förderprioritäten entsprechend der Zielsetzung des ZPW festzulegen. Dabei sollten nach Möglichkeit regionale oder interregionale Entwicklungskonzepte und interregionale Planungen als Bezugsgrundlage herangezogen werden.

Die Regionalbeiräte haben sich in den ersten Monaten des Jahres 2007 konstituiert. In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen (durchschnittlich drei- bis viermal jährlich) erhalten die Mitglieder aktuelle Informationen zum Stand des Zukunftsprogramms Wirtschaft und beraten über Projektanträge. Die Beschlüsse der Beiräte haben empfehlenden Charakter. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Beschlüsse im Rahmen von Umlaufverfahren zu fassen.

Das Antrags- und Entscheidungsverfahren für die regionalen Projekte ist im Einzelnen in Kapitel 2.2.3 der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für das Operationelle Programm Schleswig-Holstein 2007 – 2013 dargestellt.

2. Innovationsprojekte:

Im Bereich der Innovationsprojekte wenden sich die Projektträger mit einer Projektskizze oder einem bereits konkreten Projektantrag an das zuständige Fachreferat. Da die Innovationsprojekte zum Teil ein komplexes Fachwissen bei Projektentscheidungen erfordern, werden Fachbeiräte beteiligt, die sich aus Vertretern der Universitäten, der Fachhochschulen, der außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft zusammensetzen. Die Fachbeiräte unterstützen das zuständige Fachreferat bei der Beurteilung von Innovationsprojekten, indem sie Empfehlungen zu diesen Projekten abgeben.

Das Antrags- und Entscheidungsverfahren für die Innovationsprojekte ist im Einzelnen in Kapitel 2.2.3 der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für das Operationelle Programm Schleswig-Holstein 2007 – 2013 dargestellt.

3. Betriebliche Förderung:

Die Antragsbearbeitung, Bewilligung und Abwicklung erfolgt bei der betrieblichen Innovationsförderung (Betriebliche Innovationen, Umweltinnovationen, Innovationsassistent) durch die WTSH und bei der betrieblichen Investitionsförderung (einzelbetriebliche Investitionsförderung) durch die IB.

Die Antrags- und Entscheidungsverfahren für die betriebliche Förderung werden im Einzelnen in den Kapiteln 3.1.5 (betriebliche Investitionsförderung) und 3.2.5 (betriebliche Innovationsförderung) der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für das Operationelle Programm Schleswig-Holstein 2007 – 2013 dargestellt.

In den Rahmenbedingungen für eine Förderung aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft werden die Regelungen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) und des Landes berücksichtigt.

Das konzipierte Verfahren für die Auswahl, Genehmigung und Durchführung von regionalen Projekten, Innovationsprojekten und betrieblichen Projekten basiert auf

- den Projektauswahlkriterien für das Zukunftsprogramm Wirtschaft und das Operationelle Programm,
- den Auswahl- und Fördergrundsätzen für das Zukunftsprogramm Wirtschaft (AFG ZPW),
- den fachlichen Förderrichtlinien in ihrer jeweils gültigen Fassung, sowie auf
- den EFRE-Bewertungsbögen für die Infrastrukturförderung (regionale Projekte und Innovationsprojekte), die betriebliche Investitionsförderung und die betriebliche Innovationsförderung einschließlich der Regelungen hinsichtlich der Zuschussfähigkeit von EFRE-Ausgaben für im Rahmen des schleswig-holsteinischen Operationellen Programms 2007 – 2013 kofinanzierte Vorhaben.

Bei der Auswahl eines Projektes wird überprüft, inwieweit das Projekt zur Erreichung der Programmziele beiträgt. Entscheidendes Auswahlkriterium ist der Beitrag des Projektes zur Stärkung des Wirtschaftswachstums und zur Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen. Für die Entscheidungsfindung relevant sind die direkten und indirekten Beschäftigungseffekte der einzelnen Maßnahmen, ihr Bezug zur Bewältigung des Strukturwandels sowie die Berücksichtigung der Querschnittsziele „Gleichstellung und Nichtdiskriminierung“ sowie „Nachhaltige Entwicklung“.

Erfüllt das Projekt (regionale Projekte und Innovationsprojekte) hinsichtlich Förderwürdigkeit und Förderfähigkeit die genannten Auswahlkriterien, entscheidet der Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr auf Basis einer vom Koordinierungsreferat VII 20 erstellten Entscheidungsvorlage über die Förderung des Projektes.

Bei der betrieblichen Förderung erfolgt das Antrags- und Entscheidungsverfahren bei der IB bzw. bei der WTSH (siehe hierzu Ziffer 3 und Kapitel 3.1.5 (betriebliche Investitionsförderung) und 3.2.5 (betriebliche Innovationsförderung) der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für das Operationelle Programm Schleswig-Holstein 2007 – 2013).

Die Querschnittsziele „Gleichstellung und Nichtdiskriminierung“ und „Nachhaltige Entwicklung“ werden im Auswahl- und Entscheidungsverfahren berücksichtigt. In den Regionalbeiräten wird dies durch die Gleichstellungsbeauftragten aus den Regionen bzw. durch Vertreter von Umweltschutzverbänden gewährleistet.

Nachhaltige Entwicklung:

Bereits mit der Antragstellung werden von den Projektträgern Angaben zu den potentiellen Umweltwirkungen des geplanten Vorhabens sowie zum Stand der ggf. erforderlichen Umweltgenehmigungen eingeholt. Soweit solche Genehmigungen erforderlich sind, ist eine Bescheinigung der betreffenden Behörde über den Genehmigungsstand beizubringen. Nur diejenigen Projekte, bei denen die erforderlichen Genehmigungen vorliegen, werden dem Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr für eine Förderentscheidung vorgelegt. Die Angaben werden im Projektauswahl- und Bewilligungsverfahren von der bewilligenden Stelle unter Beteiligung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume auf Plausibilität geprüft. Ziel ist es, durch diese Einholung der subventionsrechtlich relevanten Angaben des Projektträgers eine verbesserte Bewertungsgrundlage der Umweltrelevanz der zu fördernden Projekte zu erhalten und die Einhaltung der nationalen und EU-umweltrechtlichen Bestimmungen bei der Projektumsetzung erreichen zu können.

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung:

Bereits mit der Antragstellung werden von den Projektträgern Angaben zu den Wirkungen des geplanten Vorhabens unter Berücksichtigung des Querschnittsziels „Gleichstellung und Nichtdiskriminierung“ eingeholt. Die Einschätzungen der Projektträger sind zu begründen.

Darüber hinaus wurde im MWV ein Fortbildungsseminar „Gleichstellungsaspekte im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft“ angeboten. Das Seminar fand am 16.11.2007 statt und diente dazu, die Sensibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Förderreferaten sowie in den regionalen Geschäftsstellen - als maßgeblich Beteiligte im Verfahren - für das Ziel der Chancengleichheit bei der Konzipierung und Realisierung von Förderprojekten zu erhöhen.

Das Seminar wurde von der Direktorin am Institut für Frauenforschung und Gender-Studien an der Fachhochschule Kiel, Frau Prof. Dr. Welpke, moderiert. Anhand von Fallbeispielen und praktischen Fällen aus dem Bereich der Förderung wurden verschiedene Ansätze für eine effektivere Berücksichtigung der Chancengleichheit aufgezeigt.

• **Bewertung**

Zur ordnungsgemäßen und zielgerichteten Umsetzung des operationellen Programms wurde ein geeignetes Begleitungs- und Bewertungssystem einschließlich

eines geeigneten Sets von Indikatoren installiert, das Abweichungen von den im Programm festgelegten Zielen und ein rechtzeitiges Einleiten von Korrekturen ermöglicht.

Im Zuge der laufenden Bewertung werden die Wirkungen des Programms mit Hilfe von ausgewählten Strategieindikatoren, Kernindikatoren (Hauptindikatoren) und Finanzindikatoren gemessen.

Auch die Darstellung der materiellen und finanziellen Fortschritte der Prioritätsachsen erfolgt indikatorengestützt mit Hilfe der Förderdatenbank und zwar durch einen Abgleich der jeweiligen Ausgangswerte und der Zielwerte. In den Zuwendungsbescheiden werden die Soll-Werte der für die Vorhaben jeweils zutreffenden Indikatoren aus dem Indikatorenset des OP festgelegt und den Projektträgern die Meldung der Ist-Werte mit den Jahresberichten jeweils zum Stand 31.03. an die Investitionsbank Schleswig-Holstein aufgegeben. Die Investitionsbank prüft die gemeldeten Angaben auf Vollständigkeit und Plausibilität und fordert ggf. Angaben nach. Die so ermittelten Werte werden von der Investitionsbank in die Förderdatenbank eingepflegt. Die Meldungen von Indikatoren-Ist-Werten korrespondieren naturgemäß mit den Realisierungszeiträumen der Projekte, so dass bei umfangreicheren Maßnahmen erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung Ist-Werte gemeldet werden können (z.B. zu meist erst nach Fertigstellung von Bauten, Erschließungsmaßnahmen, o.ä). Zudem führen infrastrukturelle Maßnahmen meist zu eher indirekten Struktureffekten, so dass sich hiermit teilweise zurückhaltende Ist-Werte erklären.

Im OP ist in Abschnitt 7.3.4 dargestellt, dass die Verwaltungsbehörde neben der laufenden Bewertung zur Mitte des Programmzeitraumes eine Bewertung durch externe Experten durchzuführen beabsichtigt. Die Verwaltungsbehörde prüft zurzeit auch, inwieweit auch die laufende Bewertung durch die Hinzuziehung externer Experten optimiert werden kann, auch vor dem Hintergrund der Bewertungsanforderungen für den Nationalen Strategischen Rahmenplan (NSRP) für den Einsatz der EU-Strukturfonds in der Bundesrepublik Deutschland 2007-2013.

Auf der Programmebene wird die Berücksichtigung des Querschnittsziels Gleichstellung und Nichtdiskriminierung durch die Mitgliedschaft der für diese Fragen zuständigen Ressorts im Begleitausschuss sichergestellt. Daneben werden Gleichstellungsaspekte auf allen Stufen der konkreten Programmdurchführung berücksichtigt. Um dies nachhaltig zu gewährleisten, werden die Beschäftigten der Geschäftsstellen, der Fachreferate in den jeweiligen Ministerien sowie des Koordinierungsreferates durch gezielte Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Gleichstellung geschult. Auch in den Regionalbeiräten der verschiedenen Förderregionen sind ebenfalls jeweils Repräsentanten des Querschnittsziels Gleichstellung vertreten.

Auch dem Querschnittsziel „nachhaltige Entwicklung“ wird auf allen relevanten Stufen der Programmdurchführung Rechnung getragen. Dies beginnt bei der institutionellen Einbindung von Umwelt- und Naturschutzorganisationen in die Begleitgremien des Programms und endet bei der indikatorengestützten Quantifizierung der durch die einzelnen Fördermaßnahmen ausgelösten Umweltwirkungen.

Mit den Förderanträgen ist eine Anlage zur Ex-Ante-Bewertung der Umweltwirkungen einzureichen. Diese dient dem Ziel, den Beitrag eines Projekts zu einer dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung abzufragen. Dabei erfolgt zum einen eine qualitative Bewertung der voraussichtlichen Auswirkungen des Projekts auf verschiedene Umweltmedien wie Wasser, Luft, Klima, etc. Die Bewertung erfolgt anhand der Wertstufen „keine signifikante Wirkung“, „Verbesserung“ und „Verschlechterung“. Als wichtiger Bestandteil der Checkliste und der Bewertung ist hervorzuheben, dass jede Bewertung erläutert werden muss. Die Pflicht zur Abgabe einer Erläuterung gilt auch in den Fällen, in denen die Maßnahme mit dem Wert „keine signifikante Wirkung“ eingestuft wurde. Damit soll erreicht werden, dass der Antragsteller beim Ausfüllen des als Formblatt vorgegebenen Monitoringbogens zu jeder Bewertung eine fachlich-inhaltliche Rückkopplung durchführt. Daneben ist die Erfüllung der im nationalen und EU-Umweltrecht geregelten formal-rechtlichen Voraussetzungen zu dokumentieren. Über dieses schon in der abgelaufenen Förderperiode erfolgreich durchgeführte qualitative Bewertungsverfahren hinaus werden bereits in der Antragsphase je nach Handlungsfeld unterschiedliche quantifizierbare Umweltindikatoren abgefragt (vgl. Tabelle 25 im Kapitel 7.3.4 des OP).

Die für die einzelnen Projekte festgelegten Umweltindikatoren werden regelmäßig erhoben, in eine Datenbank eingespeist und mit den in der Phase der Antragstellung ermittelten Soll-Werten verglichen. Im Zuge der Halbzeitbewertung werden die in der Anlage 4 des OP enthaltenen Kontextindikatoren quantifiziert und qualitativ ausgewertet.

- **Begleitausschuss**

Der Begleitausschuss für das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 hat erstmals am 26. April 2007 getagt. Da die Konstituierung vor der Genehmigung des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 (05. Juli 2007) erfolgt ist, hat der Begleitausschuss seine Beschlüsse vom 26. April in der Sitzung am 10. Dezember 2007 bestätigt.

Die EU-Kommission ist beratendes Mitglied im Begleitausschuss und hat an den genannten Sitzungen teilgenommen.

➤ **Sitzung am 26. April 2007:**

- **Konstituierung und Beschluss** zur Übertragung aller Aufgaben des Ziel 2-Begleitausschusses Schleswig-Holstein 2000-2006 auf den Begleitausschuss für das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013;
- **Beschluss** über die Geschäftsordnung;
- **Billigung** der Grundsätze für die Auswahl und Förderung von Projekten im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft (Auswahl- und Fördergrundsätze des Zukunftsprogramms Wirtschaft) sowie die EFRE-Prüfpfade einschließlich der Regelungen hinsichtlich der Zuschussfähigkeit der EFRE-Projektausgaben als Kriterien für die Auswahl der kofinanzierten Vorhaben des OP EFRE Schleswig-Holstein;
- **Information** über die Auftaktveranstaltung des Zukunftsprogramms Wirtschaft, Förderperiode 2007-2013, am 15. Juni 2007, Itzehoe.

➤ **Sitzung am 10. Dezember 2007:**

- **Bestätigung** seiner Konstituierung vom 26. April 2007;
- **Bestätigung** zur Übertragung aller Aufgaben auf den Begleitausschuss für das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013;
- **Beschluss** über die Geschäftsordnung, die er im Umlauf vom 05. Oktober 2007 bestätigt hat, den Artikel 7 zu ergänzen;
- **Billigung** der Projektauswahlkriterien für das Zukunftsprogramm Wirtschaft und das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013;
- **Information** über den Stand der Umsetzung des OP EFRE und des Zukunftsprogramms Wirtschaft;
- **Information** über die Annahme des Kommunikationsplanes durch die EU-Kommission
- **Information** über die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für das OP EFRE.

➤ **Schriftliche Umlaufverfahren und Informationen in 2007:**

- **Am 11. Juli** ist der Begleitausschuss **informiert** worden über die Genehmigung des OP EFRE Schleswig-Holstein vom 05. Juli 2007.
- **Am 05. Oktober** hat der Begleitausschuss in einem Umlaufverfahren seinen **Beschluss bestätigt**, den in der Sitzung am 26. April 2007 vorgelegten Entwurf einer Geschäftsordnung als seine Geschäftsordnung anzunehmen.

• **Datenerfassung**

Die Förderdatenbank der IB ist die zentrale nationale Datenbank zur Abwicklung des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013. Es handelt sich um ein zentrales System, in dem alle Daten gemäß Art. 60 Buchstabe c) der VO (EG) Nr. 1083/2006 und Anhang III der VO (EG) Nr. 1828/2006 erfasst werden. Diese Datenbank soll im Laufe des Jahres 2008 einsatzfähig sein.

Übergangsweise wird das Datenbanksystem genutzt, das auch für das Regionalprogramm 2000, über das u.a. die Ziel 2-EFRE-Intervention der Förderperiode 2000-2006 abgewickelt werden, Verwendung findet. Aus dieser Förderdatenbank werden die zur Stellung der Zahlungsanträge gemäß Art. 61 der VO (EG) Nr. 1083/2006, zur Erfüllung von Berichtspflichten gemäß Art. 60 bis 62 der VO (EG) Nr. 1083/2006, zur Durchführung des Controllings und für Prüfungen erforderlichen Daten generiert und den jeweils berechtigten Empfängern, insbesondere der Verwaltungs-, der Bescheinigungs- und der Prüfbehörde, übermittelt. Dies gilt auch, soweit Daten von der Verwaltungsbehörde oder der Europäischen Kommission (Art 14 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006 für individuell angeforderte Berichte benötigt werden.

Die haushaltstechnischen Vorgänge (v. a. Einnahme der EU-Mittel, Bindung der Mittel und Auszahlung an die Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger,

Rückzahlungen) werden in Schleswig-Holstein mit dem Haushaltsvollzugssystem SAP R/3 System durch das MWV und die IB bzw. WTSH vollzogen.

2.8. Nationale Leistungsreserve

Von der Bildung einer nationalen Leistungsreserve im Sinne von Artikel 50 der VO (EG) Nr. 1083/2006 wurde kein Gebrauch gemacht.

3.0. Durchführung nach Prioritätsachsen

3.1. Prioritätsachse 1 – Wissen und Innovation stärken

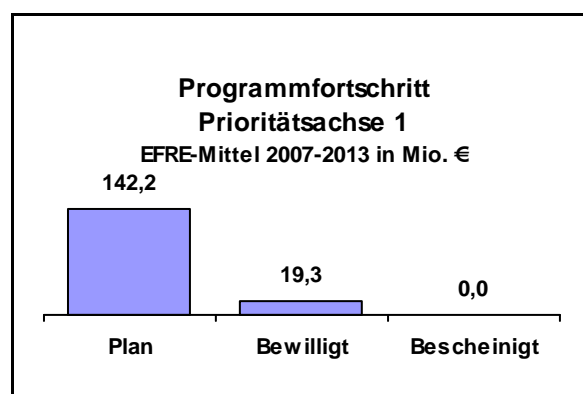
3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

- **Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse**

Im Rahmen der Prioritätsachse 1 werden drei Handlungsfelder gefördert:

1. Investitionen in FuE-Infrastrukturen sowie Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft
2. Verbesserung der Wissensvermittlung und des Wissenstransfers
3. Förderung von Innovationen in Betrieben

Für diese drei Handlungsfelder sind EFRE-Mittel in Höhe von 142.200.000 EURO veranschlagt. Bis Ende des ersten Durchführungsjahres wurden für insgesamt **21 Projekte** EFRE-Mittel von **19.344.700 EURO** gebunden (13,6%) und 262.500 EURO ausgezahlt. (0,2%).



Auf das Handlungsfeld 1 „Investitionen in FuE-Infrastrukturen sowie Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft“ entfielen davon **4 Projekte** mit gebundenen EFRE-Mitteln von 8.200.500,00 EURO, die in Höhe von 262.500,00 EURO ausgezahlt wurden.

Auf das Handlungsfeld 2 „Verbesserung der Wissensvermittlung und des Wissenstransfers“ entfielen **11 Projekte** mit gebundenen EFRE-Mitteln in Höhe von 4.344.200,00 EURO. Auszahlungen gab es in diesem Handlungsfeld noch keine.

Für das Handlungsfeld 3 „Förderung von Innovationen in Betrieben“ wurden für **6 Projekte** 6.800.000,00 EURO gebunden, aber noch keine Mittel ausgezahlt.

Das Crossfinancing gemäß Artikel 34 (2) der VO 1083/2006 für Aktionen des ESF wurde nicht in Anspruch genommen.

Die geförderten Projekte sind in der **Anlage 1** des Anhangs dargestellt.

- **Qualitative Analyse**

Ziel der Prioritätsachse 1 ist die Stärkung von Wissen und Innovation.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im Operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im Operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert).

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 1											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Investitionen in FuE-Infrastrukturen sowie Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft (1.1)											
FuE-Infrastrukturen (1.1.1)											
Anzahl der zu fördernden Forschungseinrichtungen	Ergebnis	1									1
	Zielvorgabe	1								6	6
	Ausgangswert	0									
Anzahl der induzierten Kooperationsvorhaben	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								12	12
	Ausgangswert	0									
gesicherte FuE- Arbeitsplätze (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								50	50
	Ausgangswert	0									
geschaffene FuE- Arbeitsplätze (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								150	150
	Ausgangswert	0									
Anzahl der auf der Basis der Infrastrukturförderung zusätzlich eingeworbenen	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								20	20

Drittmittelprojekte	Ausgangswert	0																		
Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft (1.1.2)																				
bei der Netzwerkbildung beteiligte Unternehmen	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	40	40
	Ausgangswert	0																		
Anzahl der induzierten Kooperationsvorhaben	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	14	14
	Ausgangswert	0																		
bei Netzwerkbildung beteiligte Lehrstühle/ Einrichtungen	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	40	40
	Ausgangswert	0																		
Anzahl der auf Basis der Netzwerkförderung zusätzlich eingeworbenen Drittmittelprojekte	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	48	48
	Ausgangswert	0																		
Förderung von Verbundprojekten (1.1.3)																				
zu fördernde Verbundprojekte	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	7	7
	Ausgangswert	0																		
geschaffene FuE- Arbeitsplätze (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	40	40
	Ausgangswert	0																		
gesicherte FuE- Arbeitsplätze (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	0																	0	0
	Zielvorgabe	0																	30	30
	Ausgangswert	0																	0	0
Förderung von Kompetenzzentren (1.1.4)																				
Anzahl der zu fördernden Kompetenzzentren	Ergebnis	3																		3
	Zielvorgabe	3																	7	7
	Ausgangswert	0																		
Anzahl der induzierten Kooperationsvorhaben	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	14	14
	Ausgangswert	0																		
Anzahl der auf der Basis der Förderung der Kompetenzzentren zusätzlich eingeworbenen Drittmittelprojekte	Ergebnis	0																		0
	Zielvorgabe	0																	14	14
	Ausgangswert	0																		
Verbesserung der Wissensvermittlung und des Wissenstransfers (1.2)																				
Technologie- und Gründerzentren (1.2.1)																				
Anzahl der zu fördernden	Ergebnis	0																		0

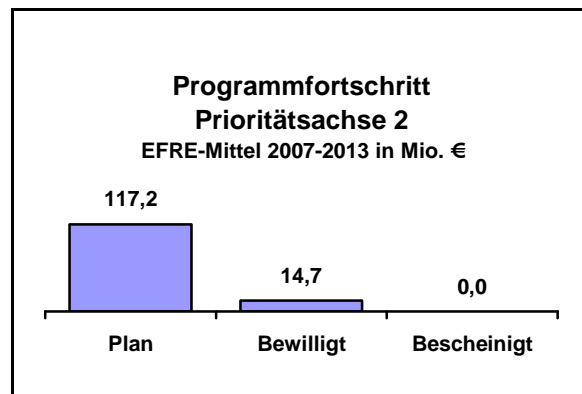
TGZ	Zielvorgabe	0								7	7
	Ausgangswert	0									
Angesiedelte Unternehmen in den TGZ	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							100	100	
	Ausgangswert	0							17 Unternehmen je TGZ	17 Unternehmen je TGZ	
Davon aus zukunftssträchtigen Technologiefeldern	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							70%	70%	
	Ausgangswert	0							80%	80%	
Davon Existenzgründungen	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							75%	75%	
	Ausgangswert	0							75%	75%	
Wissenschaftliche Weiterbildung (1.2.2)											
Anzahl der entwickelten und angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							20	20	
	Ausgangswert	0									
Anzahl der Personen mit erfolgreichen Qualifizierungsabschlüssen (getrennt erhoben nach Männern und Frauen)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							1500	1500	
	Ausgangswert	0									
Förderung der Berufsbildungsstätten sowie Infrastruktur der Weiterbildung (regionale Weiterbildungsverbände) (1.2.3)											
Berufsbildungsstätten und Einrichtungen der Weiterbildung (Förderfälle)	Ergebnis	11									11
	Zielvorgabe	0							70	70	
	Ausgangswert	0									
Anzahl modernisierter Schulungsplätze in Berufsbildungsstätten und Einrichtungen der Weiterbildung	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							5000	5000	
	Ausgangswert	0									
Förderung von Innovationen in Betrieben (1.3)											
Förderung der KMU bei betrieblichen Innovationen (1.3.1)											
Anzahl der geförderten Innovationsprojekte in KMU	Ergebnis	6									6
	Zielvorgabe	0							98	98	
	Ausgangswert	0									

- **Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse**

Im Rahmen der Prioritätsachse 2 werden drei Handlungsfelder gefördert:

1. Förderung betrieblicher Investitionen
2. Familienbewusste Personalpolitik
3. Stärkung der wirtschaftlichen Potenziale der regionalen Wirtschaft

Für diese drei Handlungsfelder sind EFRE-Mittel von 117.200.000 EURO veranschlagt. Bis Ende 2007 wurden für insgesamt **10 Projekte** EFRE-Mittel von **14.727.455,00 EURO** gebunden (= 12,57 %) und 2.125.232,00 EURO ausgezahlt (= 1,8 %).



Von den vorgenannten EFRE-Mittelbindungen entfielen **13.590.245,00 EURO** auf **6 Projekte** des Handlungsfeldes 1 „Förderung betrieblicher Investitionen“. Zur Auszahlung gelangten hier **2.094.645,00 EURO**. Geprägt wird dieses Handlungsfeld im ersten Jahr durch die Einrichtung eines Risikokapitalfonds, durch den alleine eine Bindung in Höhe von 13 Millionen EURO EFRE-Mitteln erfolgt ist und durch den Auszahlungen in Höhe von 2 Millionen EURO zu verzeichnen waren.

Im Handlungsfeld 2 „Familienbewusste Personalpolitik“ erfolgten noch **keine** Bewilligungen.

Im Rahmen des Handlungsfeldes 3 „Stärkung der wirtschaftlichen Potenziale der regionalen Wirtschaft“ wurden **4 Projekte** mit EFRE-Mitteln in Höhe von **1.137.210,00 EURO** gefördert und Auszahlungen in Höhe von **30.587,00 EURO** vorgenommen.

Das Crossfinancing gemäß Artikel 34 (2) der VO 1083/2006 für Aktionen des ESF wurde nicht in Anspruch genommen.

Die geförderten Projekte sind in der **Anlage 2** des Anhangs dargestellt.

- **Qualitative Analyse**

Ziel der Prioritätsachse 2 ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Stärkung der unternehmerischen Basis.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im Operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im Operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert).

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 2											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Förderung betrieblicher Investitionen (2.1)											
Modernisierung und Erweiterung des unternehmerischen Kapitalstocks (2.1.1)											
Anzahl der durch einzelbetriebliche Investitionsförderung unterstützten Unternehmen (differenziert nach Erweiterung und Modernisierung)	Ergebnis	5 (4/1)									5 (4/1)
	Zielvorgabe	0								195	195
	Ausgangswert	0								0	0
Gefördertes privates Investitionsvolumen	Ergebnis	4.043.657								0	4.043.657
	Zielvorgabe	0								390.000.000	390.000.000
	Ausgangswert	0								0	0
Geschaffene Arbeitsplätze bis 2013 (getrennt nach Männern und Frauen)	Ergebnis	17 (15/2)									17 (15/2)
	Zielvorgabe	0						3200			3200
	Ausgangswert	0									
Gesicherte Arbeitsplätze bis 2013	Ergebnis	42 (24/18)									42 (24/18)
	Zielvorgabe	0						9000			9000
	Ausgangswert	0									
Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Investitionsförderung	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								3,60%	3,60%
	Ausgangswert	0									
EFRE-Risiko-Kapital-Fonds (2.1.2)											
Anzahl der durch den EFRE-Risikokapitalfonds unterstützten Unternehmen	Ergebnis	3									3
	Zielvorgabe	0								150	150
	Ausgangswert	0								0	0
Über Risikokapitalfonds ausgelöstes Gesamtinvestitionsvolumen	Ergebnis	26.506.000									26.506.000
	Zielvorgabe	0								200.000.000	200.000.000
	Ausgangswert	0								0	0
Geschaffene Arbeitsplätze	Ergebnis	383									383

bis 2013 (getrennt nach Männern und Frauen)	Zielvorgabe	0							1000				1000
	Ausgangswert	0											
Gesicherte Arbeitsplätze bis 2013	Ergebnis	0											0
	Zielvorgabe	0							4000				4000
	Ausgangswert	0											
Familienbewusste Personalpolitik (2.2)													
Familienbewusste Personalpolitik (2.2.1)													
Zahl der an familienfreundlichen Vorhaben beteiligten KMU	Ergebnis	0											0
	Zielvorgabe	0								200			200
	Ausgangswert	0								0			0
Anzahl der geförderten KMU, die familienfreundliche Vorhaben einführen	Ergebnis	0								0			0
	Zielvorgabe	0								75%			75%
	Ausgangswert	0								0			0
Anzahl entsprechender Qualifizierungsprozesse in den teilnehmenden KMU	Ergebnis	0											0
	Zielvorgabe	0								200			200
	Ausgangswert	0											
Aufbau und Betreuung von Netzwerken familienfreundlicher Unternehmen	Ergebnis	0											0
	Zielvorgabe	0								15			15
	Ausgangswert	0											
Stärkung der wirtschaftlichen Potentiale der regionalen Wirtschaft (2.3)													
Regional- und Clustermanagement (2.3.1)													
Zahl der Vorhaben zum Auf- und Ausbau von Regional- und Clustermanagement	Ergebnis	4											4
	Zielvorgabe	0									5		5
	Ausgangswert	0								0			0
Beteiligung pro Clustermanagement	Ergebnis	0								0			0
	Zielvorgabe	0								20			20
	Ausgangswert	0								0			0
Anzahl der betreuten Projekte je Regionalmanagement	Ergebnis	1											1
	Zielvorgabe	0								5			5
	Ausgangswert	0											

3.3. Prioritätsachse 3 – Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung

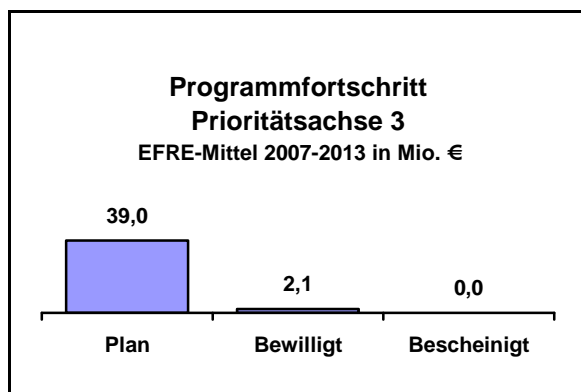
3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

- **Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse**

Im Rahmen der Prioritätsachse 3 werden vier Handlungsfelder gefördert:

1. Modernisierung und Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur
2. Revitalisierung und Sanierung von Brach- und Konversionsflächen
3. Förderung des Kurzstreckenseeverkehrs
4. Präventiver Hochwasser- und Küstenschutz

Für diese Handlungsfelder sind EFRE-Mittel von 39.000.000 EURO veranschlagt. Bis Ende 2007 wurden für **3 Projekte** EFRE-Mittel von **2.131.314,50 €** gebunden (= 5,46%) und **94.670,50 €** ausgezahlt (= 0,24%).



Für das Handlungsfeld 1 „Modernisierung und Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur“ wurde **1 Projekt** mit EFRE-Mitteln in Höhe von **387.839,50 €** gebunden. Eine Auszahlung gab es für dieses Projekt noch nicht.

Im Handlungsfeld 2 „Revitalisierung und Sanierung von Brach- und Konversionsflächen“ wurden noch **keine** Bewilligungen ausgesprochen.

Im Rahmen des Handlungsfeldes 3 „Förderung des Kurzstreckenseeverkehrs“ wurde **1 Projekt** mit EFRE-Mitteln von **940.000,00 EURO** gefördert, davon wurden 94.670,50 EURO ausgezahlt.

Im 4. Handlungsfeld „Präventiver Hochwasser- und Küstenschutz“ gab es ebenfalls **1 Projekt** mit gebundenen EFRE-Mitteln in Höhe von **803.475,00 EURO**. Zu einer Auszahlung ist es noch nicht gekommen.

Das Crossfinancing gemäß Artikel 34 (2) der VO 1083/2006 für Aktionen des ESF wurde nicht in Anspruch genommen.

Die geförderten Projekte sind in der **Anlage 2** des Anhangs dargestellt.

- **Qualitative Analyse**

Ziel der Prioritätsachse 3 ist die Verbesserung und der Ausbau der infrastrukturellen Standortfaktoren im Land. Hierzu zählen insbesondere der bedarfsgerechte Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur und die Umsetzung von Maßnahmen zur nachhal-

tigen Entwicklung, wo gewerblicher Bedarf besteht.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im Operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im Operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert).

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 3											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Modernisierung und Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur (3.1)											
Gewerbe- und Industrieflächen (3.1.1)											
neu erschlossenen Fläche für Industrie und Gewerbe (in ha)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								40 ha	40 ha
	Ausgangswert	0								0	0
Anzahl der auf diesen Flächen angesiedelten Unternehmen	Ergebnis	0								0	0
	Zielvorgabe	0								70-80	70-80
	Ausgangswert	0								1,8 Unternehmen je ha	1,8 Unternehmen je ha
Anteil der belegten Fläche	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								40% nach drei Jahren	40% nach drei Jahren
	Ausgangswert	0								30% nach 5 Jahren	30% nach 5 Jahren
Zahl der auf der Industrie-Gewerbefläche geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								1160	1160
	Ausgangswert	0								29 Arbeitsplätze je ha	29 Arbeitsplätze je ha
Multifunktionale Einrichtungen (3.1.2)											
Anzahl zu fördernder multifunktionaler Einrichtungen	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								4	4
	Ausgangswert	0									
Auslastungsgrad der geförderten multifunktionalen Einrichtungen (in % der Fläche)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								50-60% nach drei Jahren	50-60% nach drei Jahren
	Ausgangswert	0								80% nach 5 Jahren	80% nach 5 Jahren
Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien (3.1.3)											
Zahl der Vorhaben zur Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologie	Ergebnis	1									1
	Zielvorgabe	0								30	30
	Ausgangswert	0									

neue eingerichtete Breitbandzugänge für Unternehmen	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								50	50
	Ausgangswert	0									
erfolgreich abgeschlossene Projekte	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								27	27
	Ausgangswert	0									
neu geschaffenen Arbeitsplätze (davon Männer/ davon Frauen)	Ergebnis	5,25 (3,75/1,5)									5,25 (3,75/1,5)
	Zielvorgabe	0								20	20
	Ausgangswert	0									
Revitalisierung und Sanierung von Brach- und Konversionsflächen (3.2)											
Atlastsanierung und Flächenrecycling (3.2.1)											
Größe der recycelten Fläche	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								40 ha	40 ha
	Ausgangswert	0									
Größe der sanierten Fläche im Innenbereich (innerstädtisch)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								10 ha	10 ha
	Ausgangswert	0									
Vermeidung der Inanspruchnahme von Freiraum	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								50 ha	50 ha
	Ausgangswert	0									
Förderung des Kurzstreckenseeverkehrs (3.3)											
Hafeninfrastruktur (3.3.1)											
geschaffene Umschlagskapazitäten	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								+ 8% p.a.	+ 8% p.a.
	Ausgangswert	0									
modernisierte/ geschaffene Abfertigungskapazitäten im Passagierbereich	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								+ 14% p.a.	+ 14% p.a.
	Ausgangswert	0									
Erhöhung des Güterumschlags in Lübeck	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								+ 5 % p.a.	+ 5 % p.a.
	Ausgangswert	0									
Erhöhung des Güterumschlags in Kiel	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								+ 10% p.a.	+ 10% p.a.
	Ausgangswert	0									
Steigerung des Passagieraufkommens im Linienverkehr ab Lübeck	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								+ 20% p.a.	+ 20% p.a.
	Ausgangswert	0									

Steigerung des Passagieraufkommens im Linienverkehr ab Kiel	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							+ 10% p.a	+ 10% p.a	
	Ausgangswert	0									
Präventiver Hochwasser- und Küstenschutz (3.4)											
Präventiver Hochwasser- und Küstenschutz (3.4.1)											
Länge der verstärkten Hochwasserschutzanlagen	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							ca. 6 km	ca. 6 km	
	Ausgangswert	0									
geschützte Fläche	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							940 ha	940 ha	
	Ausgangswert	0									
Schutzstandard	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0							100%	100%	
	Ausgangswert	0									

3.4. Prioritätsachse 4 – Entwicklung der spezifischen regionalen Potenziale

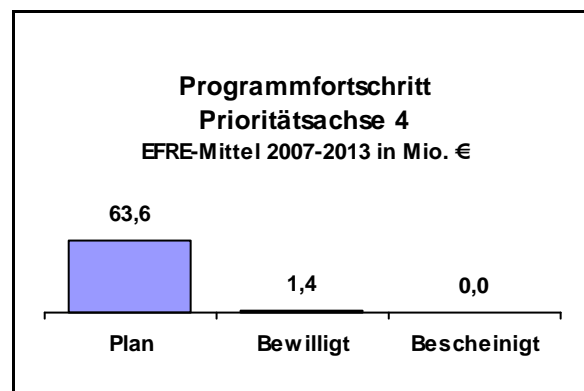
3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

- **Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse**

Im Rahmen der Prioritätsachse 4 werden zwei Handlungsfelder gefördert:

1. Stärkung der Städte und Regionen durch nachhaltige Stadtentwicklung
2. Entwicklung der Tourismuswirtschaft

Für diese Handlungsfelder sind EFRE-Mittel von 63.600.000 EURO veranschlagt.



Im Handlungsfeld 1 „Stärkung der Städte und Regionen durch nachhaltige Stadtent-

wicklung“ gab es bislang noch **keine** Bewilligung.

Im Handlungsfeld 2 „Entwicklung der Tourismuswirtschaft“ wurde **1 Projekt** mit EF-RE-Mittel von **1.408.822,62 EURO** gefördert (= 2,2 %) und 366.822,62 EURO ausbezahlt (= 0,58 %).

Das Crossfinancing gemäß Artikel 34 (2) der VO 1083/2006 für Aktionen des ESF wurde nicht in Anspruch genommen.

• **Qualitative Analyse**

Ziel der Prioritätsachse 4 ist die Entwicklung spezifischer regionaler Potenziale Schleswig-Holsteins.

Für ausgewählte Maßnahmen der Prioritätsachse wird im Folgenden die Entwicklung der im Operationellen Programm festgelegten Indikatoren beschrieben. Die im Operationellen Programm quantifizierten Zielvorgaben für das Jahr 2015 werden dabei auf Basis einer vorläufigen Schätzung auf die einzelnen Jahre der Programmlaufzeit herunter gebrochen (jeweils kumulierter Wert).

Indikatoren zur Messung der Zielerreichung – Prioritätsachse 4											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Insg.
Stärkung der Städte und Regionen durch nachhaltige Stadtentwicklung (4.1)											
Nachhaltige Stadtentwicklung (4.1.1)											
Größe neu erschlossener oder aufgewerteter Flächen im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								80 ha	80 ha
	Ausgangswert	0									
Anzahl der auf den erschlossenen Flächen neu geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								500	500
	Ausgangswert	0									
Entwicklung der Tourismuswirtschaft (4.2)											
Stärkung Tourismuswirtschaft (4.2.1)											
Anzahl der geförderten Tourismusprojekte (z.B. neue Einrichtungen)	Ergebnis	1									1
	Zielvorgabe	0								20	20
	Ausgangswert	0									
Anzahl der Besucher in geförderten Einrichtungen bis 2013 (getrennt nach Männern/Frauen)	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								1,5 Mio.	1,5 Mio.
	Ausgangswert	0								ca. 7,4 Mio. Tagesgäste in Einrichtungen	ca. 7,4 Mio. Tagesgäste in Einrichtungen
Steigerung der Zahl der Übernachtungen bis Ende 2013	Ergebnis	0									0
	Zielvorgabe	0								23,1 Mio.	23,1 Mio.
	Ausgangswert	0									

3.5. Prioritätsachse 5 – Technische Hilfe und programm- und projektbezogene Studien/Gutachten

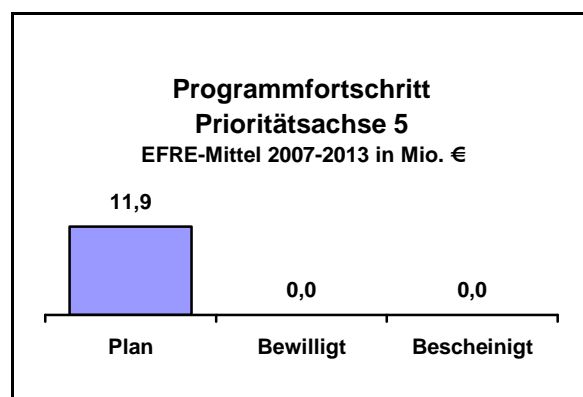
3.5.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

- **Materielle und finanzielle Fortschritte der Prioritätsachse**

Im Rahmen der Prioritätsachse 5 wird ein Handlungsfeld gefördert.

1. Technische Hilfe und programm- und projektbezogene Studien/ Gutachten

Für den Bereich der Technischen Hilfe sind EFRE-Mittel von **11.888.769 €** veranschlagt.



Bislang wurde noch **kein** Projekt gefördert.

4. Großprojekte

Es wurden in 2007 keine Großprojekte finanziert.

5. Technische Hilfe

Das Jahr 2007 markiert den Übergang zwischen dem Auslaufen des alten Ziel 2-Programms 2000-2006 und dem Start des neuen Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 im Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“. Das neue Programm steht dabei in der direkten Nachfolge zur Vorperiode: Neben einer größeren Fördergebietskulisse und inhaltlichen Neuakzentuierungen und Verfahrenstechnischen Neuerungen, u.a. der stärkeren Ausrichtung auf Innovation und Wachstum, werden jedoch bewährte Elemente fortgeführt.

Im Hinblick auf die begrenzt aus dem Vorschuss verfügbaren EFRE-Mittel ist eine Auszahlung aus der Technischen Hilfe des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 erst für das Jahr 2008 geplant.

6. Informationen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Maßnahmen im Rahmen von Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sind zielgruppenspezifisch auf die potentiell Begünstigten, die Begünstigten, die Öffentlichkeit und die Multiplikatoren unter Berücksichtigung des Mehrwerts der Gemeinschaftsintervention auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet.

Für das Berichtsjahr 2007 sind mit der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit folgende **zentrale Ziele** verfolgt worden:

- a. Sensibilisierung hinsichtlich der EU-Strukturfondsförderung insbesondere der EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein, Förderperiode 2007-2013
- b. Betonung der Rolle der Europäischen Gemeinschaft
- c. Gewährleistung der Transparenz in der Startphase und während der Umsetzung des OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013

In der Förderperiode 2007-2013 wird die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit maßgeblich auf der Grundlage des Kommunikationsplans für das OP EFRE durchgeführt werden.

Der Kommunikationsplan ist von der EU-Kommission am 20. November 2007 - Regio E1 PG/reb D (2007) 2780756 - angenommen worden.

Die dort dargestellten Ziele in den Zeiträumen 2005-2007 und 2007-2013 werden unterschieden nach der Start- bzw. der Umsetzungsphase des Programms.

Die „Startphase“ des OP EFRE wird mit der Genehmigung des Programms am 05. Juli 2007 als abgeschlossen angesehen.

Im Berichtsjahr 2007 sind eine Vielzahl von Informations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen in der Start- bzw. zu Beginn der Umsetzungsphase durchgeführt worden. Nachfolgend sind einige Maßnahmen ausgeführt; weitere Informations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen sind in Anlage 3 des Anhangs dargestellt und anhand von Beispielen dokumentiert.

➤ Dezember 2006:

Fonds- und ressortübergreifend ist in Schleswig-Holstein eine **Kommunikationskampagne für ein einheitliches Erscheinungsbild der EU-Fonds EFRE, ESF, ELER, EFF** und der dazugehörigen Landesprogramme unter der Federführung der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein zusammen mit den schleswig-holsteinischen Verwaltungsbehörden entwickelt worden, um die Öffentlichkeitsarbeit mit Blick auf die oben genannten Zielgruppen zu intensivieren und die Synergieeffekte dieser Programme bestmöglich zu nutzen.

Da die Landesregierung in der Förderperiode 2007-2013 ihre Förderprogramme, deren wesentliche Finanzierung aus Mitteln der EU-Fonds stammt, unter dem Dach des „Zukunftsprogramms Schleswig-Holstein“ bündelt, beinhaltet das Kon-

zept eine gemeinsame Darstellung der Zukunftsprogramme Wirtschaft, Arbeit, ländlicher Raum und Fischerei sowie deren Kofinanzierung aus dem EFRE, ESF, ELER und EFF.

Mit dem verbindlichen Gestaltungsleitfaden, dem abgestimmten Signet, das EU-Emblem und den Slogan „Investition in Ihre Zukunft“ beinhaltet, soll auch eine hohe Wiedererkennung für die europäischen Fonds in Schleswig-Holstein erreicht werden.

Für die Veröffentlichung des ressortübergreifenden Informationsfaltblattes „Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein – Wachstum, Beschäftigung, Wohlstand“ ist



das Signet „Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein“ im Januar 2007 erstmals verwendet worden.

Das für den EFRE und das Zukunftsprogramm Wirtschaft abgestimmte Signet ist erstmals Anfang Mai 2007 in dem Faltblatt „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ verwendet worden.

➤ Dezember 2006:

Unter www.zukunftsprogramm.schleswig-holstein.de wird der fonds- und ressortübergreifende Internetauftritt der Landesregierung Schleswig-Holstein frei geschaltet, der zusammengefasste Informationen zu der EU-Förderung in Schleswig-Holstein und den Zukunftsprogrammen des Landes enthält. Diese Informationen sind verlinkt mit den Internetseiten der zuständigen Verwaltungsbehörden, die ausführliche Informationen zu der Kofinanzierung aus dem EFRE, ESF, ELER und EFF und den jeweiligen dazugehörigen Landesprogrammen bereithalten.

➤ Dezember 2006:

Ausführliche Informationen über die neue Förderstrategie des Landes und die unterstützenden EU-Fonds sowie ein Interview mit Wirtschaftsminister Austermann werden im „Wirtschaftsland“, einem Magazin für Wissenschaft, Wirtschaft und Technologie in Schleswig-Holstein, veröffentlicht.

➤ Januar 2007:

Im Rahmen des Internetauftritts des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr sind die Informationen zu der EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein 2007-2013 und zum Zukunftsprogramm Wirtschaft dargestellt.

Zum Herunterladen wurden u. a. das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013, die für Zuwendungsempfänger relevanten EU-Verordnungen und Förderrichtlinien des Zukunftsprogramms Wirtschaft sowie Ansprechpartner und Antragsformulare eingestellt. Der Internetauftritt ist mit den Internetseiten der EU-Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik verlinkt und wird fortlaufend aktualisiert (Anlage 3 des Anhangs)

Januar 2007:

Herausgabe des Faltblattes „Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein - Wachstum, Beschäftigung, Wohlstand“ mit Infos zu der Strukturfondsförderung 2007-2013 in Schleswig-Holstein.

- 25. Januar 2007:
Regierungserklärung des Ministerpräsidenten zum Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein und der EU-Förderung in der Förderperiode 2007-2013 vor dem schleswig-holsteinischen Landtag.
- Februar 2007:
Ein standardisierter Pressebaustein wird in den Pressemitteilungen von den zuständigen Stellen verwendet, um über die EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein zu informieren. Dieser enthält neben dem Signet auch einen standardisierten Textbaustein:



„In das Zukunftsprogramm Wirtschaft fließen im Zeitraum 2007 – 2013 rund 722 Millionen Euro für die wirtschafts- und regionalpolitische Förderung in Schleswig-Holstein, davon rund 374 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), rund 173 Mio. Euro aus der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sowie rund 175 Mio. Euro aus ergänzenden Landesmitteln.

In der Förderperiode 2007-2013 bildet das Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein das Dach für die Zukunftsprogramme Wirtschaft, Arbeit, ländlicher Raum und Fischerei.

Das Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein mit seinem Fördervolumen von 1,4 Milliarden Euro steht für mehr Wirtschaft und Beschäftigung, für mehr Innovationen und Lebensqualität in Schleswig-Holstein. Mehr Informationen im Internet unter www.zukunftsprogramm.schleswig-holstein.de

- Mai 2007:
Beauftragung von Werbematerialien:
DIN A 4-Blöcke, Merkzettelblöcke Kugelschreiber sowie Ordnungsmappen mit dem Signet des Zukunftsprogramms Wirtschaft werden erstmals bei der Auftaktveranstaltung am 15. Juni 2007 verteilt. Ein dreiteiliges Rollbanner-Set wird ebenfalls angeschafft, auf dem das Signet des Zukunftsprogramms abgebildet ist. Die Rollbanner können auch einzeln bei verschiedenen Anlässen (z.B.: Begleitausschuss-Sitzung) genutzt werden.
- 09. – 15. Mai 2007:
Die EU-Beflaggung wird während einer Woche vor dem Dienstgebäude der Verwaltungsbehörde, dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, gemäß Artikel 7 Absatz 2 c der VO (EG) Nr. 1828/2006 angebracht. Für den Durchführungsbericht 2007 ist dieses per Foto dokumentiert worden.
- 15. Juni 2007:
Die Auftaktveranstaltung „Zukunftsprogramm Wirtschaft“, eine Informationsaktion

zur Bekanntmachung des operationellen EFRE-Programms in Schleswig-Holstein und des Zukunftsprogramm Wirtschaft, findet im Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) in Itzehoe stattgefunden (Anlage 3 des Anhangs).

Gastgeber waren der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen, und der Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr, Dietrich Austermann.

An der Nachmittagsveranstaltung nehmen rund 200 Gäste aus Wirtschaft und Wissenschaft, den Regionen, der Politik, den Verbänden und Kammern sowie Vertreter/innen des Bundes und der EU-Kommission teil. Im Foyer des ISIT können die Gäste sich an Informationsständen über die Fördermöglichkeiten aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft und dem EFRE informieren.

Der Einladung gefolgt ist auch Herr von Breska, Mitglied im Kabinett von Frau Kommissarin Hübner, der mit Gästen aus den Kommunen, der Wirtschaftsförderung, den Fachhochschulen und mit Wirtschaftsminister Austermann über die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur sowie über Wissensentwicklung und Wissenstransfer diskutiert. Zuvor hat der Ministerpräsident in seiner Begrüßungsrede hervorgehoben, dass das Zukunftsprogramm Wirtschaft die tragende Säule des Zukunftsprogramms Schleswig-Holstein sei und dass die anteilige Kofinanzierung aus dem EFRE um über 60 % gegenüber der vorangegangenen Förderperiode gestiegen sei. Herr Minister Austermann betont in seiner Rede die passgenaue Programmstrategie, die auf die spezifischen Bedürfnisse Schleswig-Holsteins abgestimmt sei und erläutert die Schwerpunkte des Programms.

Im Vorfeld der Auftaktveranstaltung hat eine Regionsbereisung im Kreis Dithmarschen stattgefunden, bei der den Gästen von der EU-Kommission beispielhaft EFRE-kofinanzierte Projekte aus der Förderperiode 2000-2006 gezeigt wurden. Auf die Auftaktveranstaltung ist u. a. im „Wirtschaftsland“, Juni 2007, hingewiesen worden.

➤ 11. Juli 2007:

Die Öffentlichkeit und der Begleitausschuss werden über die Genehmigung des OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013 informiert (Anlage 3 des Anhangs).

➤ 12. Oktober 2007:

Der Begleitausschuss wird über den Entwurf des Kommunikationsplans und den Durchführungsstand gemäß Artikel 4 Absatz 1 a der VO (EG) Nr. 1828/2006 unterrichtet.

➤ 10. Dezember 2007:

Die Verwaltungsbehörde informiert den Begleitausschuss, dass die EU-Kommission den Kommunikationsplan angenommen hat und stellt den Mitgliedern die endgültige Fassung in gebundener Form zur Verfügung. Der Kommunikationsplan wird auf den Internetseiten der Landesregierung veröffentlicht.

➤ Bis Dezember 2007:

- sind **nachfolgende Druckschriften bzw. Fachartikel** veröffentlicht worden, die über die EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein informieren:

Magazin Wirtschaftsland, Ausgabe Juni 2007, Hinweis auf die Auftaktveranstaltung des Zukunftsprogramms Wirtschaft am 15. Juni 2007 und Beigabe des Faltblattes „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ mit Informationen über die EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein – Auflage: rund 30.000 Stück

Faltblatt „Zukunftsprogramm Wirtschaft“, Mai 2007 – Auflage: 23.000 Stück (Anlage 3 des Anhangs)

Faltblatt „Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein – Wachstum, Beschäftigung, Wohlstand“, Januar 2007 – Auflage: rund 20.000 Stück

Magazin Wirtschaftsland, Ausgabe Dezember 2006 „Die neue Förderstrategie des Landes“ sowie ein Interview mit Minister Austermann „Die Wirtschaft gewinnt gleich dreifach“

Wirtschaftsbericht 2006 des MWV „Aufbruch im Norden“

Wirtschaftsbericht 2007 des MWV „Mehr Wissen, mehr Wirtschaft“

- Pressemitteilungen

Pressemitteilungen, die über den EFRE in Schleswig-Holstein, Förderperiode 2007-2013, informieren, sind zu unterschiedlichsten Anlässen herausgegeben worden (Anlage 3 des Anhangs).

- Begleitausschuss für das OP EFRE Schleswig-Holstein 2007-2013

Die Unterrichtung der Öffentlichkeit erfolgt in der Regel nach den Sitzungen. Der Begleitausschuss hat am 26. April und am 10. Dezember 2007 getagt.

- Einbinden der Partner und Partnerinnen – in die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. die Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Programmumsetzung oder Pressemitteilungen zu bewilligten Projekten. Die Informations- und Öffentlichkeitsmaßnahmen der Geschäftsstellen des Zukunftsprogramms Wirtschaft im Berichtsjahr 2007 sind in Anlage 3 des Anhangs dargestellt.

Bewertungskriterien in Bezug auf Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad

A. Outputindikatoren:

1. Anzahl der Veranstaltungen:

- Auftaktveranstaltung zur Bekanntmachung des OP EFRE SH
- Seminar „Gleichstellungsaspekte im Zukunftsprogramm Wirtschaft (ZPW)“

- Sitzungen des Begleitausschusses und der Regionalbeiräte des ZPW sowie Regionsbereisungen in den Förderregionen des ZPW
- Anbringen der Flagge der Europäischen Union

2. Anzahl der Begünstigten gem. Art. 7 der VO (EG) Nr. 1828/2006:

- Das Verzeichnis der Begünstigten wird auf den Internetseiten der Investitionsbank Schleswig-Holstein unter www.ib-sh.de/zpwirtschaft veröffentlicht. Bis einschließlich Dezember 2007 sind 35 Vorhaben in den Prioritätsachsen 1 - 4 gefördert worden. Die Veröffentlichung des Verzeichnisses soll im September 2008 erfolgen, sobald die technischen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind.

3. Anzahl und Auflage von Faltblättern und Broschüren:

- Faltblatt Zukunftsprogramm Schleswig-Holstein – Auflage: 20.000 Stück
- Faltblatt Zukunftsprogramm Wirtschaft – Auflage: 23.000 Stück
- Magazin Wirtschaftsland, Dezember 2006 – Auflage: ca. 25.000 Stück
- Wirtschaftsbericht 2006 und 2007 – Auflage: jeweils ca. 1.000 Stück

4. Werbemittel mit Signet-Aufdruck:



- Ordnungsmappen mit 4-farb. Aufdruck – Bestellmenge: 500 Stück
- DIN A 4-Blöcke - mit 4-farb. Einzelblattdruck – Bestellmenge: 1.000 Stück
- Haftnotizen mit 4-farb. Einzelblattdruck – Bestellmenge: 1.000 Stück
- Kugelschreiber mit 4-farb. Signetdruck – Bestellmenge: 1.000 Stück
- Rollbanner mit Signetaufdruck – Bestellmenge: 3 Stück

B. Ergebnisindikatoren:

1. Anzahl der Teilnehmer/innen an Veranstaltungen

- Auftaktveranstaltung ZPW/EFRE– Teilnehmende: ca. 200
- Seminar „Gleichstellungsaspekte im ZPW“ – Teilnehmende: rund 35
- Sitzungen des Begleitausschusses und der Regionalbeiräte des ZPW sowie
- Regionsbereisungen in den Förderregionen des ZPW – Teilnehmende: jeweils ca. 35 - 50

2. Anzahl der Veröffentlichungen von Presseinformationen

- Rund 20 Pressemitteilungen, die über die EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein, Förderperiode 2007-2013, informieren, sind zu unterschiedlichsten Anlässen herausgegeben worden (z. B. am 25. Januar 2007 - Regierungserklärung des Ministerpräsidenten, am 15. Juni 2007 - Auftaktveranstaltung des ZPW). Auch über die Übergabe von Zuwendungsbescheiden an Begünstigte ist jeweils in Pressemitteilungen ausführlich informiert worden.

3. Anzahl der Besucher/innen der Internetseiten

- Das Zählwerk, das 2007 eingerichtet wurde, um eine Übersicht über die Anzahl der Besucher/innen der Internetseiten zu erhalten, funktionierte in

2007 aufgrund technischer Probleme noch nicht einwandfrei. Erst seit Anfang 2008 ist es möglich, die Nutzung der Internetseiten des Zukunftsprogramms Wirtschaft und des EFRE zu zählen.

Registrierung der *Zugriffe pro Monat: rund 1.000-1.300.*

4. Anzahl der Anfragen zur EFRE-Förderung in Schleswig-Holstein (Öffentlichkeit und Fachgruppen)

- In 2007 wurden sowohl von interessierten Bürgern/innen als auch von Fachgruppen (Hochschulen etc.) Anfragen zur EFRE-Förderung gestellt – *Anzahl: rund 20 Anfragen*